

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 2

Artikel: Der ultimative Nebi-Psychotest : sind Sie fit für die Euro 2008?
Autor: Schmutz, Christian / Kosanovic, Milenko
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der ultimative Nebi-Psychotest

Sind Sie fit für die Euro 2008?

24

Nebelpalter
März 2008

Haben Sie schon gehört? Die Euro kommt! Tolle Pointe, was? Euro hier, Euro da. Das bevorstehende Grossereignis wird uns fast täglich in irgendeinem Werbespot, Zeitungsartikel, Kursangebot oder Foul unter die Nase gerissen. Von dort gehts nur noch mit Nagellack-Entferner weg. Davon kommt auch der Sportbegriff «Resultatkosmetik».

Die Erde wird sich im Juni nicht um die Sonne drehen, sondern um ein anderes rundes Ding, 396 bis 453 Gramm schwer, mit einem Umfang von 68 bis 71 Zentimetern. Dem Nicht-Fussballfan wird da das Kopf-in-den-Sand-Stecken gar nix nützen. Nicht nur, weil man das Zeug kaum mehr aus den Ohren rauskriegt.

Warum wir das alles wissen? Weil wir uns schon für die Euro fit gemacht haben. Dank Freundlichkeits-Coaches, Programmen für die fünf Millionen Schweizer Bewegungsmuffel und dem angeeigneten minimalen Fussballwissen sind wir schon bereit. Auch wenn uns von oben immer wieder eingetrichtert wird, dass wir Schweizer noch viel zu lernen haben.

Aber jetzt im Ernst: Wie steht es mit Ihrer Euro-Tauglichkeit, drei Monate vor Anpfiff?

1. Angenommen, die Schweiz gewinnt das Eröffnungsspiel. Wie reagieren Sie?

V Warum reagieren? Mir geht es doch gut.

T Ich renne aus dem Haus, hüpfte ins Auto und hupe während genau einer Stunde durch die Stadt.

H Ich renne aus dem Haus, hüpfte ins Auto und hupe während einer Stunde und zehn Minuten durch die Stadt.

(Antwort H? Sie Anarchist, Sie!)

2. Wir Schweizer müssen spontan während drei Wochen jedem EM-Touristen helfen können. Welche Antwort haben Sie schon auswendig gelernt?

O Darf ich Ihnen behilflich sein, verehrter, weit gereister Fan?

Hau ab, Scheiss-Ausländer.

E Finger weg, Sie ungezogener Töpel!

(Antwort E? Auf was genau stellen Sie sich in dieser Zeit eigentlich ein?)

3. Stellen Sie sicher, dass Sie jedem Fan ungefragt helfen, egal was er sucht. Was sagen Sie also, wenn jemand offensichtlich WC-suchend rumhüpft und schon einen dicken Hals bekommt?

T Darf ich Ihnen behilflich sein, verehrter, weit gereister Fan?

R Sie ignorieren ihn. Es ist ja nicht Ihr Problem, wenn dieser Peino so viel Bier getrunken hat.

O Toilet? Einfach in den nächsten Zug und in die nächste Stadt. Dort immer den Fliegen nach. Sie können es nicht verfehlten – und das Bier ist dort erst noch besser.

(Aber vergessen Sie nicht zu beichten, falls Sie einen Katholiken verarscht haben...)

4. Fussbeutsch wird diesen Sommer gesprochen. Sind Sie schon genügend zweisprachig, um Fussbeutsch (Fussball-Deutsch) zu verstehen? Was heißt zum Beispiel Scherenschlag?

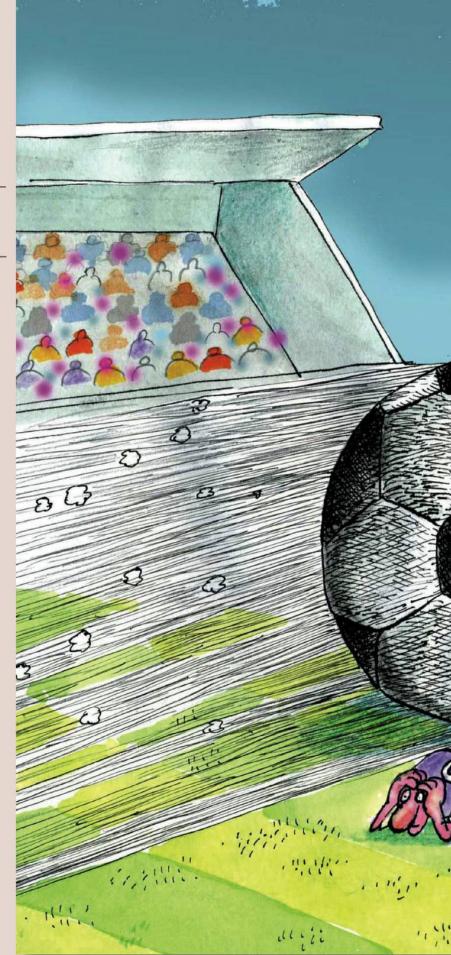
L Das gefällt mir. Ich erinnere mich gut an einige herrliche Scherenschläge in die Waden der Gegenspieler. Das macht richtig Spass.

S Wenn der Stein die Schere schlägt bei «Schere, Stein, Papier». Vielleicht wird damit ausgelost, wer das Spiel gewinnt.

A Das übe ich jeden Abend vor dem Fernseher. Sie würden staunen!

(Nein, Fussbeutsch kommt nicht von Fusspilz.)

5. Und was heißen die Fussbeutsch-Wörter Manndecker und Stehvermögen?



I Dumme Frage. Das kann doch nur ein Steilpass zum sexuellen Vorleben des Mittelstürmers sein. Noch so eine blöde Frage und ich kündige mein Nebelpalter-Abo!

L Der eine deckt Männer und der andere vermag das Stehen.

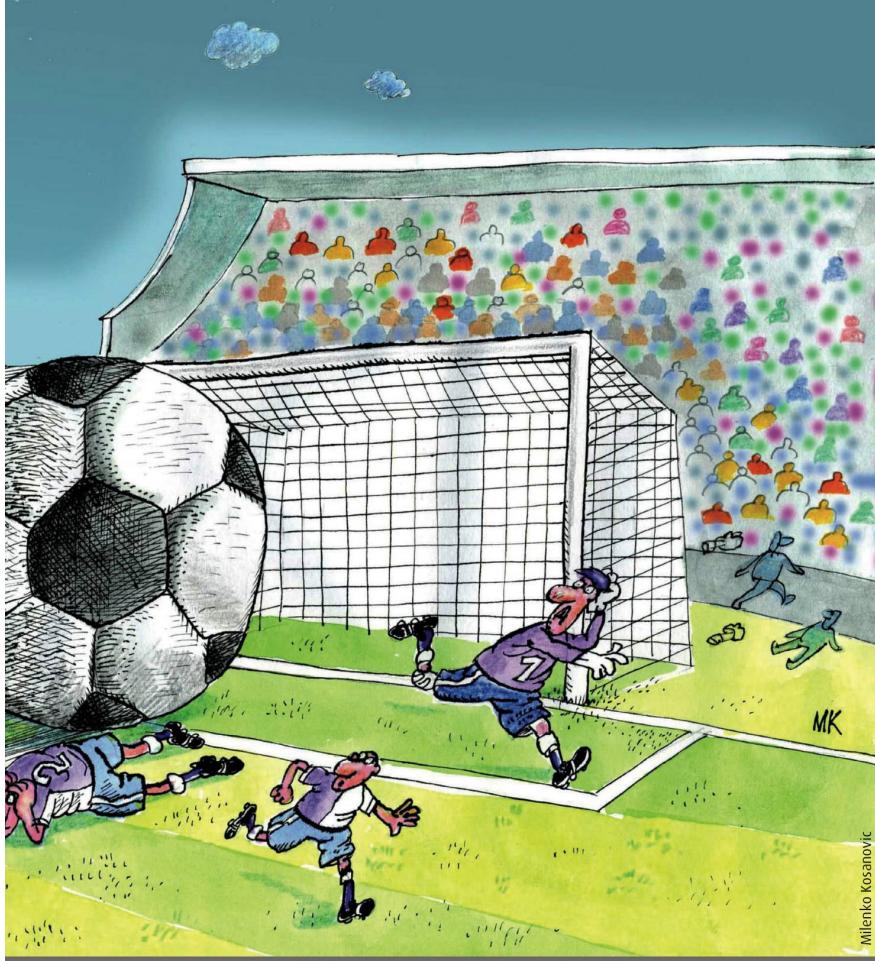
A Manndicker und Stehvermagen? Da bekomme ich gerade Hunger.

(En Guete! Wir warten dann so lange, bis Sie vom Kühlschrank zurück sind.)

6. Sämi Schmid nimmt die Euro zum Anlass, um die Schweizer zu mehr Sport zu animieren. Wie stehts mit Ihrer Fitness?

G Steht? Wenn Fitness etwas mit stehen zu tun hat, ist das nichts für mich. Ich kenne nur liegen.

F Ich finde das gut und werde mir das Power-Point-Programm mal mailen lassen – so brauche ich nicht rauszugehen und es aus dem Briefkasten fischen.



G Was hat mir denn Samuel Schmid noch zu sagen? Der hat ja nicht mal 'ne Fraktion.
(*Wo Sie recht haben, haben Sie recht.*)

7. Was heisst «Public queueing»?

I Öffentliches Schlangestehen. Endlich Zeit und Möglichkeit über Alltag und Leben nachzudenken. Ausserdem kann ich die profunden und mühsam angeeigneten Expo-02-Kenntnisse wieder mal anwenden.

E Ähem..., heisst das nicht «Public viewing»?

A Jetzt reichts! «Public» heisst auf Französisch öffentlich, «queue» heisst Schwanz. Ich kündige diese Postille.

(*Haben Sie E angekreuzt? Sie sollen Antworten geben und nicht neue Fragen stellen! Sofort zurück an den Start. Ach nein, ist ja gar kein Gesellschaftsspiel.*)

8. Sie organisieren eine Euro-Party. Was dürfen Sie auf keinen Fall vergessen?

T Pissoirs zu installieren und die Fans dort Tore schiessen zu lassen (regt auch gleich den Bierkonsum an).

R Für Nichtfans auch Speisen aus nichtteilnehmenden Ländern anzubieten.

N Ein paar wehrlose Schiedsrichter besorgen. Zum Abreagieren.

(*Grossleinwand können Sie ruhig vergessen. Daran wird sich sowieso niemand erinnern.*)

Christian Schmutz

Lösung: Mit den Buchstaben vor den Antworten gibt es drei verschiedene Lösungswörter, die Ihnen sagen, was Sie genau sind – natürlich nur in Bezug auf die Euro 2008. Sie sehen: Auch Rätselratten stimmt auf die Euro ein. Ach, und die Lösungswörter gibts auf Seite 39.

Fussball für Dummies

Fussball ist völlig simpel und besteht einzig aus 17 einfach verständlichen Regeln. Hier werden sie erklärt:

1 **Das Spielfeld:** Rutschbahn, Schaukel oder zumindest Jasskarten sollten zum Spielen zur Verfügung stehen. Neben einigen Nebensächlichkeiten wie Toren, Penaltypunkten und Outlinien gibt es Kippstangen in den Ecken und eine technische Zone für die Bank und ihre Bänkler.

Wörtlich aus dem Regelwerk: «V-förmige Rinnen sind nicht gestattet.» (*Alles klar, Herr Kommissar!*)

2 **Der Ball:** Auch dies ist ein völlig unwichtiges Ding. Das erkennt man daran, dass gleichzeitig nur ein Ball gebraucht wird und nicht jeder Spieler einen erhält. Finanziell wäre dies für die millionenschweren Ballgötter kein Problem. Spätestens seit Sepp Herberger wissen wir, dass der Ball rund ist. Wäre er eckig oder oval, wäre das Spiel keine runde Sache und das Runde könnte nicht ins Eckige.

Wörtlich aus dem Regelwerk: «Zur Auswechslung eines defekt gewordenen Balles hat der Schiedsrichter eine Frist von 10 Minuten einzuräumen.» (*Und wenn einer den Ball klappt?*)

3 **Zahl der Spieler:** Im Kreuzworträtsel immer noch «Elf». Dabei kommen mittlerweile bei grösseren Mannschaften mehrere Dutzend im Rotationsprinzip dran. Das Rotationsprinzip ist in den Regeln nicht beschränkt.

Wörtlich aus dem Regelwerk: «Die Verantwortung für eine Auswechslung trägt in jedem Fall der Verein.» (*Der Ref ist nicht Schuld für verpasste 100-Prozentige von Reservespielern. Für alles andere aber schon.*)

4 **Ausrüstung der Spieler:** Auch wenn das Wort «Rüstung» drin vorkommt, können die Schienbein- und allenfalls Gelenkschoner nicht als Rüstung gelten. Diese völlig miese Regel gilt es drum rasch abzuschaffen. Bestrebungen werden von der Modebranche unterstützt. Modische Einflüsse sind nämlich in den frühen 1990er-Jahren (Radlerhosen) massiv und diktatorisch beschritten worden. Wo bleibt die individuelle Freiheit?

Wörtlich aus dem Regelwerk: «Ein Trikot ist ein Kleidungsstück mit Ärmeln.» (*Wenn wir lang genug nachgedacht hätten, hätten wir auch darauf kommen können.*)

Christian Schmutz

Schweiz